

IPS[®] e.max[®]

INFORMATION FÜR DEN ZAHNARZT

IPS e.max[®] –
ein System für alle Indikationen



IPS e.max® – ein System für alle Indikationen

Der moderne und aktive Patient will nicht nur sein Bedürfnis nach einer gesunden und funktionellen zahnmedizinischen Versorgung befriedigen. Auch die Ästhetik spielt für ihn eine zunehmend wichtige Rolle. Neben der Materialverträglichkeit ist insbesondere der Wunsch nach Schönheit der Grund, weshalb Vollkeramik-Restaurationen immer beliebter werden.

Entscheiden auch Sie sich für IPS e.max®. Damit bieten Sie Ihren Patienten bestechende ästhetische Versorgung, die zudem über eine hohe mechanische Stabilität verfügen.

Und freuen Sie sich auf die Möglichkeiten, die Ihnen das innovative Vollkeramik-System bietet.



IPS e.max Ceram auf IPS e.max CAD
(Dr. A. Kurbad / K. Reichel, Deutschland)



IPS e.max Ceram auf IPS e.max Press
(Dr. U. Brodbeck, Schweiz / J. Seger, Ivoclar Vivadent, Liechtenstein)

Ein durchdachtes Konzept



Der Name IPS e.max steht für viele gute Ideen in einem perfekten Rahmen. Je nach Indikation und benötigter Festigkeit wählen Sie das passende vollkeramische Material.

Bei allen Einzelzahn-Restaurationen im Front- und Seitenzahnbereich kommt Lithium-Disilikat (LS₂) zum Einsatz, das hervorragende ästhetische Eigenschaften aufweist.

Bei grösseren Restaurationen – wie zum Beispiel bei Seitenzahnbrücken, die hoher Kaubelastung ausgesetzt sind – ist die Zirkoniumoxidkeramik IPS e.max ZirCAD das Material Ihrer Wahl. Denn Zirkoniumoxid zeichnet sich durch eine überragende Festigkeit aus.



IPS e.max-Totalsanierung (Prof. Dr. D. Edelhoff / O. Brix, Deutschland)

Bei Kombinationsarbeiten profitieren Sie von einer einzigen Verblendkeramik. Denn so weisen die IPS e.max-Restaurationen – unabhängig vom verwendeten Gerüstmaterial – die gleichen Abrasionseigenschaften und den gleichen Oberflächenglanz auf. Und natürlich eine durchgehend ausdrucksstarke Ästhetik.

IPS e.max bietet Ihnen zudem die Möglichkeit, Kronen und Brücken nicht nur adhäsiv, sondern auch selbstadhäsiv oder konventionell zu befestigen.

Neu kann Lithium-Disilikat (LS₂) mit Zirkoniumoxid-Unterstützung und dank der IPS e.max CAD-on-Technik auch für 3- bis 4-gliedrige Brücken eingesetzt werden.

Die Highlights

- hochästhetisches Lithium-Disilikat (LS₂) für Einzelzahn-Restaurationen – zirkoniumoxid-unterstützt auch für Brücken-Restaurationen
- hochfestes Zirkoniumoxid für mehrgliedrige Brücken
- eine Schichtkeramik für exakte Farbübereinstimmung und gleiches klinisches Verhalten – auch bei Kombinationsarbeiten
- adhäsiv, selbstadhäsiv und konventionell zu befestigen



Lithium-Disilikat – ästhetisch und vielfältig



Vorher



Nachher
(Dr. U. Brodbeck, Schweiz /
J. Seger, Ivoclar Vivadent, Liechtenstein)



Vorher



Nachher
(Dr. S. Kina, Brasilien / G. Ubassy, Frankreich)

Mit Lithium-Disilikat (LS_2) zeigt IPS e.max, wie sich Ästhetik und Effizienz eindrucksvoll miteinander vereinen – insbesondere bei Einzelzahn-Restaurationen. Denn die innovative Keramik liefert ästhetische Resultate und weist – im Vergleich zu anderen Glaskeramiken – eine 2,5-mal höhere Biegefestigkeit auf.

IPS e.max Lithium-Disilikat ist vielfältig einsetzbar. Das Indikationsspektrum reicht von dünnen Veneers (0,3 mm) und mini-malinvasiven Inlays und Onlays, über Teilkronen und Kronen bis hin zu dreigliedrigen Frontzahnbrücken und Implantat-Suprakonstruktionen. Durch Anwendung der IPS e.max CAD-on-Technik kann LS_2 mit Zirkoniumoxid-unterstützung auch für bis zu 4-gliedrige Seitenzahnbrücken eingesetzt werden.

Aufgrund der hohen Biegefestigkeit von 360 – 400 MPa bieten die Restaurationen flexible Befestigungsmöglichkeiten. Dank natürlichem Farbverhalten und optimalem Lichtdurchfluss liefern Lithium-Disilikat-Restaurationen sehr ästhetische Lösungen. Je nach Anspruch des Patienten können die Restaurationen hochästhetisch verblendet oder – als monolithisch, d. h. vollanatomisch hergestellte Restaurationen – kostengünstig bemalt werden.

Auch bei dunklen Stumpffarben (z. B. durch Verfärbungen oder Titan-Abutments) brauchen Sie nicht länger auf Zirkoniumoxid oder Metallkeramik auszuweichen. Übermitteln Sie die Stumpffarbe an das Labor, und der Zahntechniker wählt das IPS e.max Lithium-Disilikat-Material mit der benötigten Opazität, um so die natürliche Ästhetik wiederherzustellen.

Die Highlights

- natürliches Farbverhalten für hochästhetische Lösungen
- langlebige Restaurationen aufgrund hoher Festigkeit
- vielseitiger Einsatz und umfassendes Indikationsspektrum
- natürliche Ästhetik – unabhängig von der Farbe des präparierten Stumpfes
- je nach Indikation: adhäsive, selbstadhäsive und konventionelle Befestigung



Zirkoniumoxid – hochfest und leistungsfähig



IPS e.max Ceram auf IPS e.max ZirCAD
(Prof. Dr. D. Edelhoff/ O. Brix, Deutschland)

Setzen Sie auf hochfestes Zirkoniumoxid, wenn es seine Stärken richtig ausspielen soll. Zum Beispiel bei weit-spännigen Brücken.

Zirkoniumoxid ist die momentan leistungsfähigste Vollkeramik für zahnmedizinische Anwendungen. Sie zeichnet sich durch hervorragende Biokompatibilität und geringe Wärmeleitfähigkeit aus. Dank der überragenden Endfestigkeit wird IPS e.max ZirCAD auch klinischen Anforderungen problemlos gerecht – wie zum Beispiel bei hoher Kaubelastung im Seitenzahnbereich. Die zirkongestützten Restaurationen werden mit der Schichtkeramik IPS e.max Ceram verblendet oder mit der Presskeramik IPS e.max ZirPress überpresst. Neu kann durch Anwendung der IPS e.max CAD-on-Technik auch mit IPS e.max CAD „verblendet“ werden. Hierbei werden mittels einer Fügeglaskeramik ein ZrO_2 -Gerüst und eine IPS e.max CAD-Verblendstruktur verbunden.

Lassen Sie von Ihrem Zahntechniker auch die klassische Inlaybrücke minimalinvasiv aus Vollkeramik herstellen. Sie vereint die Festigkeit der IPS e.max ZirCAD-Gerüste optimal mit der Ästhetik und Passgenauigkeit von Presskeramik.



INN-Keramik, Österreich

Das Straumann® Anatomic IPS e.max® Abutment

Das neue Straumann Anatomic IPS e.max Abutment wurde speziell für die Verwendung mit dem Straumann Bone Level Implantat (Regular CrossFit) und mit den IPS e.max-Komponenten entwickelt: Ihr Labor kann damit entweder indirekte IPS e.max-Restaurationen herstellen – z. B. aus Lithium-Disilikat – oder verblendet bzw. überpresst das Abutment direkt.

Das Straumann Anatomic IPS e.max Abutment ist ein hochfestes, anatomisch geformtes Zirkoniumoxid-Abutment mit beeindruckender Passgenauigkeit. Angeboten wird es in zwei Farben: MO 0 und MO 1.

Profitieren Sie bei allen Arbeiten von einem homogenen Farbübergang zwischen Krone und Abutment und der gewünschten IPS e.max-Ästhetik.



Das Abutment ist ausschliesslich über Straumann erhältlich.

Die Highlights

- hohe Leistungsfähigkeit auch im Seitenzahnbereich dank überragender Festigkeit und hoher Bruchzähigkeit
- hervorragende Biokompatibilität und geringe Wärmeleitfähigkeit
- hochfeste Brückenversorgungen dank der Kombination von ZrO_2 und LS_2



IPS e.max® Ceram – für Ausstrahlung und Natürlichkeit



IPS e.max Ceram auf vier verschiedenen Materialien (v.l.n.r.):
IPS e.max Press, IPS e.max ZirPress, IPS e.max ZirCAD, IPS e.max CAD
(ZTM T. Michel, Deutschland)



IPS e.max-Restauration mit Gingiva-Anteil
(ZTM T. Michel, Deutschland)



IPS e.max Ceram auf IPS e.max Press
(Prof. Dr. D. Edelhoff / O. Brix, Deutschland)

Profitieren Sie von den vielen Vorteilen, die Ihnen eine Schichtkeramik für das IPS e.max-System bietet. Wählen Sie ein passendes Gerüstmaterial – je nach Indikation und benötigter Festigkeit Lithium-Disilikat-Keramik oder Zirkoniumoxid. Ihr Zahntechniker verblendet alle IPS e.max-Werkstoffe mit der hochästhetischen Schichtkeramik IPS e.max Ceram. Sie verleiht den Restaurationen ein Maximum an individueller Ausstrahlung und Natürlichkeit.

Egal, für welches Gerüstmaterial Sie sich entscheiden – IPS e.max Ceram ermöglicht eine optimale Integration unterschiedlicher Restaurationen. Und dank der einheitlichen Verblendkeramik weisen alle IPS e.max-Restaurationen die gleichen Abrasionseigenschaften und den gleichen Oberflächen- glanz auf. Sie zeigen eine durchgehend ausdrucksstarke Ästhetik.



„Die Schwierigkeit, komplexe Patientenfälle farbübereinstimmend, hochästhetisch und mit unterschiedlichen vollkeramischen Materialien zu versorgen, gehört mit IPS e.max und IPS e.max Ceram der Vergangenheit an. Dank nur einer Schichtkeramik mit herausragenden ästhetischen Eigenschaften ist nun eine optimale Integration, unabhängig vom verwendeten Gerüstmaterial, möglich. Die klinischen Eigenschaften bzgl. Polierbarkeit, Oberflächenglanz und Abrasionsverhalten überzeugen sowohl mich als Behandler als auch meine Patienten. Die mögliche adhäsive und konventionelle Befestigung der unterschiedlichen Materialien erleichtert den Praxisablauf ungemein.“

Prof. Dr. D. Edelhoff, Deutschland

Die Highlights

- eine Schichtkeramik für Lithium-Disilikat und Zirkoniumoxid
- exakte Farbübereinstimmung und gleiches klinisches Verhalten bzgl. Abrasion und Glanz – unabhängig vom Gerüst
- Nano-Fluor-Apatit für hochästhetische Eigenschaften

Befestigung – flexibel und bewährt



Befestigung mit Multilink Automix
(Dr. A. Kurbad / K. Reichel, Deutschland)



Befestigung mit Vivaglass CEM
(Dr. A. Kurbad / K. Reichel, Deutschland)

IPS e.max-Restaurationen bieten Flexibilität bei der Befestigung, denn Kronen und Brücken können sowohl adhäsiv, selbstadhäsiv als auch konventionell eingesetzt werden. Inlays und Veneers werden wie gewohnt adhäsiv befestigt.

Wählen Sie bei der Befestigung also je nach Indikation zwischen bewährten adhäsiven, selbstadhäsiven und klassischen konventionellen Materialien aus dem abgestimmten Sortiment von Ivoclar Vivadent.

Lithium-Disilikat (LS_2) wird vor dem Einsetzen generell geätzt. Auf das Silanisieren wird jedoch bei der konventionellen Zementierung verzichtet.



Befestigung mit Variolink Veneer
(Dr. S. Kina, Brasilien /
A. Bruguera, Spanien)

Variolink® II / Variolink® Veneer

Das dualhärtende, hochästhetische Befestigungscomposite Variolink II liefert seit mehr als zehn Jahren beste klinische Ergebnisse. Bei der Befestigung von Veneers kommt das lichthärtende Variolink Veneer zum Einsatz, das durch ein spezielles Farbkonzept ein Aufhellen oder Abdunkeln der Keramikrestauration ermöglicht.

Multilink® Automix

Das universelle, dualhärtende Befestigungscomposite bietet ein breites Indikationsspektrum. Es sorgt für hohe Haftkräfte und einen dauerhaft guten Verbund. Zusammen mit dem Primer A/B wird das Dentin versiegelt und ein guter Randschluss erreicht.

SpeedCEM®

Der neue selbstadhäsive Befestigungszement ist in der Verarbeitung noch einfacher als ein konventioneller Zement und bietet zusätzlich die Vorteile eines Composites wie höhere Haftwerte und Transluzenz sowie geringere Wasserlöslichkeit.

Vivaglass® CEM

Der klassische selbsthärtende Glasionomer-Zement eignet sich u. a. für die Zementierung hochfester Keramiken wie IPS e.max. Er enthält einen besonders transparenten Glasfüller für ästhetische Ergebnisse.



e.max[®] IPS

all ceramic
all you need



Diese Produkte sind aus unseren Kompetenzbereichen „All-Ceramics“ und „Implant Esthetics“. Produkte aus diesen Bereichen sind jeweils optimal aufeinander abgestimmt.